

Rassetreffen Bouvier des Ardennes am 23. und 24. Mai in der Auvergne

Eindrücke eines spannenden Wochenendes von Martina Aufrecht und Klaus Flaig mit Giuletta „Jette“ du Blofagnu und Dorica „Rieka“ de la Bergerie Bourbonnaise

Hochkonzentriert umkreist die kleine Bouvierhündin die Schafe, Herde und Frauchen fest im Blick. Aufgabe ist es, dass sich Hund und Mensch wie die Zeiger einer gedachten Uhr in 6 und 12 Uhr – Position zu einander bewegen – die Schafe im Zentrum. Eine schweißtreibende Aufgabe ist das an diesem Samstag morgen bei fast 30 °C im Schatten.

Das Ganze ist Bestandteil eines „Hüte-Eignungstests“ und findet statt im Herzen Frankreichs, in Estivareilles in der Auvergne.

21 Bouvier des Ardennes haben sich an diesem Wochenende versammelt, eingeladen von Philippe Haeyaert (La Bergerie Bourbonnaise).

Philippe Henry, der Sekretär des Belgischen Bouvierclubs (BCBBF), hat allein 4 Bouviers mitgebracht. Fido de Siricade, der erste in Großbritannien lebende Bouvier ist genauso gekommen wie wir mit unseren beiden einzigen deutschen Vertretern, die zur Zeit an Schafen arbeiten.

Alle sind gespannt auf die Beurteilung durch Yves Dambrain, der uns an diesem Wochenende als Richter zur Verfügung stehen will.

Dies ist schon mein zweiter Durchgang, zuvor habe ich den Test mit meiner 4 Monate älteren Hündin Jette absolviert, und nun verlasse ich unter dem anerkennenden Nicken von Yves Dambrain und dem großen Kompliment „du hast da zwei geniale Bouvier des Ardennes“ die Koppel.

Doch nicht viele Bouviers zeigen an diesem Morgen Interesse am Schaf ...

Wie schnell gehen die über Jahrzehnte selektierten Eigenschaften wieder verloren, wenn sie bei der Zucht nicht ausreichend berücksichtigt werden. Zurück bleibt ein hyperaktiver Hund, der von seinen Besitzern mit Agility, Obidience, Dogdancing, Disc-Dogging und Flyball beschäftigt werden muss, damit er ein halbwegs ausgeglichenes Familienmitglied bleibt. Viele Border Collie Besitzer können davon ein Lied singen ...

Aber solche Hüte-Eignungstests lassen sich nur mit großem Aufwand durchführen. Viel Erfahrung und Sachverstand ist nötig, um das Vieh nicht zu beunruhigen oder zu gefährden. Ein Riesendank für diese Leistung gebührt unserem Gastgeber, seinem Schäferkollegen und dessen hervorragend arbeitendem Kelpie, der die von ungestümen Bouviers versprengten Schafe immer wieder zusammentreiben musste.

Natürlich gibt es auch eine Beurteilung des äußeren Erscheinungsbildes durch den Zuchtrichter.

Der Rassestandard des Bouvier des Ardennes ist inzwischen 10 Jahre alt, die Rasse insgesamt homogener geworden und nach Ansicht von Monsieur Dambrain bedarf der Standard nun dringend einer Überarbeitung. Dazu hat er für alle Teilnehmer ein Thesenpapier vorbereitet.

Auch am Sonntag ist der Wettergott mehr als gut gelaunt, über 30° machen Mensch und Vieh schon ein wenig zu schaffen...

Fleißige Helfer haben an diesem Morgen schon Tische und Bänke in den Schatten zum Bachlauf geschleppt – hier soll heute der zweite Teil des Hütetests stattfinden.

Yves Dambrain erklärt, er verzichte jederzeit auf ein Röntgenbild zur Beurteilung von Hüften oder Ellenbogen, viel wichtiger sei ihm die Arbeitsfähigkeit der Hunde, die diese nun unter Beweis stellen sollen. So muss der Bouvier des Ardennes ohne Mühen auf einen hohen Tisch springen, einen Weidezaun und eine Horde sowie einen breiten Wassergraben überqueren können – elementare Bestandteile der täglichen Arbeit an der Herde.

Auch soll er sich nicht durch Maschinengeräusche ablenken lassen, wenn der Schäfer seine Wiesen ausmäht, Sträucher und Bäume fällen muss oder seine Wasserpumpe in Gang bringt.

Gespannt beobachten wir Philippe, der mit seiner jungen Hündin Baccara den ausgeprägten Schutztrieb der Rasse demonstrieren will – doch als der Schutzdiensthelfer seinen Knüppel schwingt, taucht wie aus dem nichts plötzlich Riekas Mutter Tornado auf. Die Zähne gefletscht, das Fell gestäubt steht sie vor ihrem Herrn und lässt an ihrer Verteidigungsbereitschaft keinen Zweifel. Auch Riekas Papa Vodka nutzt die Gelegenheit, ein Stück Hose eines Teilnehmers zu erbeuten. Und ich weiß nun ganz genau, von wem mein kleines dunkles Teufelchen sein Benehmen geerbt hat!

Auch so manch anderer Halter war über die heftige Reaktion seines Hundes bei dieser Prüfung nicht immer angenehm überrascht!

Ein ereignisreiches und sehr schönes Wochenende fand seinen Abschluss bei typisch französischen Genüssen: Käse, Pasteten, Baguette und Wein aus eigener Herstellung. Erfahrungen wurden ausgetauscht, Freundschaften geschlossen, und wir wurden erneut in unserem Pioniergeist bestärkt, den Bouvier des Ardennes als Herdengebrauchshund in Deutschland bekannt und beliebt zu machen.